

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Vereinigtes Königreich
GLASGOW

Gastuniversität: UNIVERSITY OF

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und
Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Datum: 16.01.2023

persönlicher Erfahrungsbericht

Vorbereitung und Bewerbung

Die Vorbereitungsphase meines Erasmusaufenthalts in Glasgow war erst einmal zeitintensiv und stressig. Da Schottland durch den Brexit nicht mehr zur Europäischen Union gehört, gibt es hier einige wichtige Dinge, die man bei der Organisation beachten muss. Die Bewerbung an der Glasgow Universität ist prinzipiell sehr übersichtlich und gut betreut. Die Uni schickt in den ersten Wochen, nachdem man für die Universität nominiert wurde, einige Emails, in denen das Bewerbungsverfahren und die einzelnen Stufen des Bewerbungsprozesses erklärt werden. Falls Fragen aufkommen, kann man sich jederzeit per Mail an die Ansprechpersonen der Universität Glasgow wenden und kriegt innerhalb kurzer Zeit eine hilfreiche Antwort. Bereits bei der Bewerbung gibt es einige wichtige Dinge zu beachten. Zum einen akzeptiert die Universität Glasgow jegliche Dokumente nur, wenn sie in die englische Sprache übersetzt sind. Hier also dringend darauf achten, dass euer Transcript of Records in Englisch vorliegt. Andernfalls wird die Uni Glasgow diese Dokumente noch einmal nachfordern. Die Universität hat, je nachdem ob man ein oder zwei Semester dort studieren möchte, verschiedene Anforderungen an die Dokumente, die man dort einreichen muss. So brauchen Studierende für ein Semester beispielsweise nur eine Bescheinigung für ein Sprachlevel von B2, welches ihr von den Programmbeauftragten eures Fachbereichs unterschreiben lassen könnt, Studierende für ein ganzes Jahr dagegen brauchen eine Bescheinigung des IELTS, die nicht älter als 4 Jahre sein darf. Ein weiterer wichtiger Faktor, den man bei der Organisation unbedingt beachten muss, ist, dass man in jedem Fall einen gültigen Reisepass zur Einreise in die UK braucht. Dieser muss zusätzlich noch mindestens 6 Monate über den Zeitpunkt der Einreise hinaus gültig sein. Am besten ist es also, frühzeitig zu checken, dass der Reisepass noch (lange genug) gültig ist, damit ihr nicht spontan einen Termin beim Bürgeramt ergattern und einen viel zu teuren

Expressreisepass beantragen müsst. Außerdem muss man frühzeitig die Frage klären, ob der Studienaufenthalt ein Visum erfordert. Bleibt man weniger als 6 Monate in der UK und ist ausschließlich zum Studieren dort, so braucht man als EU-Bürger*in bisher kein Visum zu beantragen, da man automatisch bei der Einreise ein Besuchervisum bekommt. Wenn man jedoch zusätzlich arbeiten möchte, bzw. der Studienaufenthalt länger als 6 Monate dauert, muss man in jedem Fall ein Visum beantragen. Ob man ein Visum benötigt, kann man auf der offiziellen Website des Vereinigten Königreichs nachschauen (<https://www.gov.uk/check-uk-visa>).

Da die Universität Glasgow mit bedingten und unbedingten Studienzulassungen arbeitet, ist es aber möglich, sich auch ohne alle fertigen Dokumente zu bewerben. Man erhält dann stattdessen eine Conditional Offer, die erst zu einer Unconditional Offer wird, wenn man die entsprechenden unvollständigen Dokumente nachgereicht hat. Im Zweifelsfall ist es jedoch immer besser vorher abzuklären, ob ein Nachreichen von bestimmten Dokumenten zulässig ist. Sobald ihr eine Unconditional Offer erhaltet, kann eure Organisation in die nächste Phase gehen!

Wohnungssuche und Anreise

Die Wohnungssituation in Glasgow, aber auch insgesamt in der UK, ist momentan sehr angespannt. Dementsprechend ist es empfehlenswert, mit der Suche zu beginnen, sobald man weiß, dass man das Erasmus dort antreten möchte. Die Universität Glasgow bietet zwar Plätze in Studierendenwohnheimen an, auf die man sich ca. 2 – 3 Monate vor Semesterstart bewerben kann, jedoch ist der Ansturm auf diese Zimmer riesig und Absagen bzw. Zusagen werden erst sehr spät vor Semesterbeginn rausgeschickt. Zudem werden Studierende, die für ein ganzes Jahr bleiben, bevorzugt, weswegen die Chance, ein Zimmer für ein Semester zu bekommen, sehr klein ist. Eine ähnliche Situation herrscht in privaten Student Homes, die meistens die Zimmer überhaupt nur für ein ganzes Jahr vermieten. Insgesamt ist es wichtig zu betonen, dass die Universität Glasgow zur Zeit meines Aufenthaltes unter großer Kritik und Druck stand, da viele Studierende entweder keine oder nur sehr überbeuerte Unterkünfte gefunden haben. Neben der Möglichkeit, sich auf den Platz in einer Student Accomodation zu bewerben, kann man natürlich auch privat nach Zimmern suchen. Hierfür bieten sich Plattformen wie SpareRoom, GumTree oder Facebookgruppen an. Hier ist jedoch sehr wichtig zu beachten, dass momentan sehr viele Betrugsmaschen und Abzockbeiträge kursieren, vor allem auf Facebook. Bevor hier also Kautionen oder ähnliches an dubiose Vermieter*innen überwiesen werden, bitte immer abklären, dass es die Wohnungen wirklich gibt. Am besten fragt man nach der Registrierungsnummer der Landlords und – ladies und prüft diese im Scottish Landlord Register (<https://www.landlordregistrationscotland.gov.uk/>).

Falls es mit der Wohnungssuche eher schleppend verläuft, ist es sicherlich sinnvoll mit ein wenig Vorlaufzeit ein Airbnb- oder Hostelzimmer mit Stornierungsmöglichkeit zu buchen. Kurz vor Semesterstart sind auch hier die Preise unglaublich hoch, also eventuell schon etwas früher darum kümmern (die Preise für Hostelzimmer lagen bei mir bei ca. 50€ pro Nacht für ein 6er-Zimmer...). Ich habe schlussendlich über eine Facebook-Gruppe ein Zimmer in einer WG mit drei anderen Erasmus-Studentinnen in Paisley gefunden. Das ist die nächstgrößte Stadt neben Glasgow, ist aber je nach dem wie weit man von den Bahnhöfen Paisley Gilmour Street bzw. Paisley Canal entfernt wohnt, gut mit den Zügen der Scotrail zu erreichen. Hier sind die Wohnungen meist ein kleines bisschen günstiger. Auch unsere Wohnung war eigentlich eine Art Airbnb, manchmal hat man jedoch Glück und kann mit den Vermieter*innen etwas günstigere Mieten aufgrund einer längeren Mietdauer vereinbaren. Da ich nicht direkt in die Wohnung einziehen konnte, sondern noch drei Wochen überbrücken musste, habe ich relativ spontan ein Airbnb angemietet und 4 weitere Erasmusstudierende über Facebook gesucht, die auch keine Unterkunft finden konnten, mit denen ich die Wohnung und die Miete teilen konnte. Teilweise haben wir uns Zimmer und Betten geteilt, für den Anfang auf jeden Fall machbar, aber sicherlich für viele keine Dauerlösung. Vor Ort haben die anderen dann aber alle eine Unterkunft für die restliche Zeit gefunden, da es deutlich einfacher ist, vor Ort Besichtigungstermine wahrzunehmen und abzuklären, dass die Wohnungen wirklich existieren.

Angereist bin ich am Wochenende vor Semesterstart mit dem Flugzeug. Der Flug von Frankfurt nach Glasgow dauert ca. 2 Stunden. Auch hier ist es sicherlich gut, möglichst früh zu buchen, da die Flüge prinzipiell schon relativ teuer sind und kurz vor Semesterstart mit den Preisen nochmal deutlich hochgehen. Vom Flughafen Glasgow kommt man mit dem Bus nach Glasgow, entweder mit einem schnellen aber teuren Flughafenshuttle 500 (Preise liegen bei etwa 7 – 9 Pfund für eine Fahrt, in der App FirstBus sind Tickets aber immer günstiger!) oder alternativ mit einem sehr langsamen aber deutlich günstigeren Bus 77 (Preis liegt hier etwa bei 4 Pfund pro Fahrt). Alternativ kann man auch zum Flughafen in Edinburgh fliegen, von dort kommt man mit einem Bus in etwa 1 – 1,5 h nach Glasgow (Preise liegen hier zwischen 4 und 15 Pfund).

Die Zeit an der Universität Glasgow

Ein erster Tipp für die Ankunft an der Uni Glasgow: nehmt auf jeden Fall die Angebote der Freshers Week mit! Die Student Unions der Uni Glasgow bieten hier die ersten 1 bis 2 Wochen viele Events zum Kennenlernen und Partys an. So könnt ihr wählen zwischen Speed Mating, Trinkspielen, Karaoke und vielem mehr. Der Link zu den Websites mit allen Terminen und Events wird euch vor eurer Ankunft per Mail zugeschickt. Ich habe mir damals kein Armband für den Eintritt zu den abendlichen Partys gekauft, da ich den Preis von 45 Pfund etwas happig fand, aber wenn ihr schon wisst, dass ihr jeden Abend Lust auf Feiern habt, wird sich das

sicherlich lohnen. Alternativ kann man aber auch mit etwas Anstehzeit ein Ticket für jede Party einzeln kaufen, der Eintritt liegt dann zwischen 7 und 10 Pfund.

Die Veranstaltungen beginnen ab der zweiten Semesterwoche. Man kann sich vor der Ankunft in Glasgow im Rahmen des Learning Agreements und der Einschreibung an der Uni auf Kurse bewerben, jedoch wird man erst nach der Ankunft dort final zugeteilt. Habt hier etwas Geduld, das Incoming Students Team ist mit der Zuteilung sehr überfordert und sehr schlecht darin, Mails zu beantworten. Im Zweifelsfall schreibt man lieber den Modulkoordinator*innen des jeweiligen Fachbereichs, diese können euch auch in Kurse einschreiben. Jedoch muss man darauf achten, dass man bis zum Ende der dritten Semesterwoche auch wirklich in genug Kurse eingeschrieben ist, da man an der Uni Glasgow mindestens 25 CPs belegen muss! Selbst bei 25 CPs braucht man eine Bescheinigung der Uni Frankfurt, dass diese Anzahl ausreichend ist, da die Uni Glasgow eigentlich eine CP-Anzahl von 30 erfordert. Eure Kursbelegung könnt ihr im Moodle Account bzw. im Student Login der Uni Glasgow prüfen, die Anmeldedaten kriegt ihr ebenfalls per Mail zugeschickt.

Insgesamt finde ich es sehr empfehlenswert möglichst viele Lehrveranstaltungen zu besuchen, da die Dozent*innen alle sehr sympathisch und nett sind, und es sehr spannend ist, mal die Lehrschwerpunkte von anderen Unis kennenzulernen. Veranstaltungen dauern hier meist 1h statt 1,5h, so wie ich es von der Uni Frankfurt kenne, was ich aber sehr angenehm fand, da es natürlich manchmal auch etwas anstrengend ist, allen Lehrveranstaltungen auf Englisch zu folgen. Das Trimester schließt mit einer Examensperiode in den letzten 3 Wochen vor Trimester Ende ab. Einige Module erfordern schon während des Trimesters einige Abgaben und Aufgaben, andere schließen erst am Ende mit Essays, Klausuren oder Hausarbeiten ab. Informiert euch auf jeden Fall was von euch gefordert wird, damit ihr keine Fristen verpasst!

Freizeit in Glasgow

Auch wenn es erst einmal kontraintuitiv klingt, kann ich freizeittechnisch sehr empfehlen, die Angebote der Uni wahrzunehmen. Die Uni Glasgow hat ein sehr breites Sportangebot, welches man auch als Erasmusstudierende wahrnehmen kann. In der ersten Woche gibt es eine Messe, bei der ihr euch die einzelnen Sportclubs anschauen könnt und mit den Verantwortlichen über die Trainingszeiten sowie die Aufnahmegebühren der Clubs quatschen könnt. Meistens bieten die Sportclubs auch eine Schnupperstunde an, bei der ihr erst einmal schauen könnt, ob sie etwas für euch sind. Hier gibt es wirklich von ganz normalem Fitnessstudio inklusive Pool über Hockey und Rugby bis hin zu Fußball, Yoga und Shinty (klassischer schottischer Sport, der ein bisschen aussieht wie Hockey), alles was das Herz begehrt. Falls ihr nicht die größten Sportfans seid, bietet die Uni auch ganz viele Clubs und Societies. Das sind Interessensgemeinschaften zu so ziemlich jedem Thema, die sich auch immer über Zuwachs freuen. Je nach Society gibt es wöchentliche, monatliche oder auch flexibel geplante Events, an

denen ihr teilnehmen könnt. Ich war beispielsweise in der Baking Society, bei der man sich monatlich mit thematischen Kuchen und Gebäcken den Magen vollschlagen konnte, und der Walking Society, die in regelmäßigen Abständen schöne Wanderungen an verschiedenen Orten in Schottland anbietet. Doch auch hier ist das Angebot wirklich riesig, von Shrek zu Harry Potter und Taylor Swift bis hin zu politischen Clubs findet hier wirklich jede Person etwas, das ihr gefällt.

Außerhalb von der Uni gibt es natürlich auch viel in und um Glasgow zu entdecken. So ist es auf jeden Fall ein Muss in die Highlands zu fahren, entweder auf eigene Faust oder mit einer geplanten Tour von VivaTours oder International Student Tours Scotland (ISTSC). Hier werden zu verschiedenen Preisen ein- oder zweitägige Tripps zu den schönsten Orten in Schottland angeboten. Ich war beispielsweise mit ISTSC auf der Isle of Skye, ein zweitägiger Bus Trip mit Übernachtung in einem Hostel. Mit 120 Pfund war der Trip natürlich nicht besonders preiswert, aber die Tour Guides waren wirklich sehr nett und auf der Busfahrt hatte ich mehrmals Tränen in den Augen, weil ich so unfassbar beeindruckt war von der Natur.

Wenn Wanderungen nicht so euer Ding sind, dann müsst ihr auf jeden Fall die Gastronomie in Glasgow austesten. Im Westend gibt es unfassbar viele schöne Cafés zum Frühstück und Kaffeetrinken sowie die klassischen Pubs zum Bier und Cidertrinken, in der Innenstadt findet ihr eher Bars, Restaurants und Clubs. Das Angebot ist wirklich unfassbar riesig und ich würde sagen, dass ich kein einziges Mal enttäuscht war.

Auch kulturell hat die Stadt sehr viel zu bieten. So ist der Eintritt in alle Museen kostenlos, also auf jeden Fall mal einen Besuch in der Kelvingrove Art Gallery direkt unterhalb der Uni wagen. Auch der Botanic Garden im Westend ist sehr sehenswert oder wenn ihr einen schönen Blick auf die Stadt haben wollt, wagt euch einmal hoch auf den Friedhof der St. Mungos Cathedral im Eastend. Natürlich auch sehenswert ist Edinburgh, mit dem Zug oder dem Bus ist man in etwa einer Stunde dort!

Public Transport

Eine eigene Widmung verdienen die öffentlichen Verkehrsmittel in Glasgow. Das Hauptverkehrsmittel sind hier Busse, die aber leider oft ziemlich unzuverlässig sind. Hier bietet es sich auf jeden Fall an, die FirstBus App zu benutzen, da hier die Tickets häufig günstiger sind (es gibt auch Studi-Rabatt!) und man einige Busse Live tracken und sich so unnötige Wartezeit ersparen kann. Wenn ihr das Glück habt, relativ zentral in der Stadt zu wohnen, bietet sich alternativ die Subway an, die jedoch nur in einem Kreis fährt, und somit nicht besonders viele Gebiete der Stadt abdeckt. Diese ist jedoch deutlich zuverlässiger, aber mit ihren 150 Jahren ziemlich alt, worauf die Glaswegians aber ziemlich stolz sind. Wohnt ihr in Paisley oder etwas außerhalb in Glasgow, könnte es auch sein, dass ein Zugticket für euch am praktischsten ist.

Wenn die Scotrail nicht gerade streikt (was sie zu meiner Zeit in Glasgow etwa 10 Tage lang gemacht hat), sind die Bahnen nämlich eindeutig das zuverlässigste Verkehrsmittel.

Die größte Krux in Glasgow ist aber, dass die verschiedenen Verkehrsmittel alle von privaten Betreibern geführt werden. Dementsprechend muss man sich leider zu Beginn entscheiden, welches Verkehrsmittel am praktikabelsten ist, und für dieses am besten monatliche oder 10-wöchige Tickets erwerben, da sich die Preise sonst ziemlich aufsummieren. Wollt ihr jedoch flexibel sein, bietet sich auch ein Zonenticket an. Mit diesem könnt ihr anfangs wählen, in welchen Zonen von Glasgow bzw. Schottland ihr euch frei mit allen Verkehrsmitteln bewegen wollt, denn diese sind dann für entweder eine, vier oder zehn Wochen komplett abgedeckt und ihr dürft alle Busse und Bahnen benutzen. Lasst euch hier aber auf jeden Fall am Scotrailschalter in der Central Station beraten. Da ich in Paisley gewohnt habe, musste ich 4 Zonen kaufen, da man selbst wenn man nur durchfährt, jede Zone, die man benutzt, kaufen muss. Im Endeffekt hat mich ein Ticket für zehn Wochen dann 280 Pfund (!!!) gekostet, dafür durfte ich dann aber in ganz Glasgow und bis nach Paisley nach Lust und Laune den Public Transport benutzen.

Fazit

Ich habe die Zeit in Glasgow sehr genossen und würde jederzeit nochmal hinfahren. Die Leute dort sind wirklich unfassbar nett und gastfreundlich, nur je nach Stärke des schottischen Akzents wirklich sehr schwer zu verstehen, auch wenn ihr denkt, dass ihr wirklich gut die englische Sprache beherrschen würdet. Außerdem sind die Schotten und Schottinnen sehr hilfsbereit. Solltet ihr euch also mal nicht zurechtfinden, könnt ihr jederzeit Menschen auf der Straße, am Schalter oder in Läden ansprechen, meistens helfen euch die Leute gerne. Manchmal, wenn man nur ein fragendes Gesicht macht, kommen die Leute sogar von selbst auf euch zu, und bieten euch Hilfe an. Insgesamt war ich nicht nur von der Stadt Glasgow selbst und von dem, was sie zu bieten hat, begeistert, sondern auch von Schottland an sich. Ich kann euch wirklich nur ans Herz legen, an den Wochenenden auch mal in die Highlands oder in andere Städte zu fahren, ihr werdet sicherlich nicht enttäuscht sein. Vor allem die Highlands sind wirklich etwas Besonderes und viele Orte in Schottland sind schnell und gut mit Bus oder Bahn zu erreichen. Ansonsten würde ich auf jeden Fall empfehlen, die Freizeitangebote der Uni wahrzunehmen. Hätte ich mehr Zeit gehabt, hätte ich gerne noch viele Sachen ausprobiert, da man hier viele nette Menschen kennenlernt und schnell sozialen Anschluss findet. Einige Sachen, die etwas gewöhnungsbedürftig oder auch mal nervig sind, ist das Wetter und die finanziellen Aufwendungen. Das Wetter war aber bei weitem nicht so schlecht, wie ich es erwartet habe, oft nieselt es mal kurz und dann kommt aber auch schnell die Sonne wieder raus. Mit einem Regenschirm kommt man oft nur halbwegs klar, da dieser durch den oft

heftigen Wind dann doch ziemlich in Mitleidenschaft gezogen wird. Also dann doch lieber wasserfeste Schuhe und eine Regenjacke einpacken!

Finanziell muss man sich auf jeden Fall darauf einstellen, dass das Erasmusgeld nicht reichen wird, die Kosten zu decken. Ich konnte mit meinem Zuschuss gerade einmal knapp 2/3 meiner Miete decken. Essen und Trinken ist je nach dem, wo man Essen geht, mit den Preisen in Frankfurt zu vergleichen, doch vor allem die Wohnung und das Zonenticket für Bus und Bahn haben mich wirklich sehr viel Geld gekostet. Prinzipiell ist es auf jeden Fall empfehlenswert, auf Dauer nicht in den kleinen Stadtsupermärkten wie Sainsbury oder Tesco einkaufen zu gehen, sondern in billigeren Supermärkten wie Lidl, beispielsweise gibt es einen direkt in der Stadtmitte bei der Central Station. Ansonsten immer Ausschau halten nach Student Discounts, diese werden nicht nur in Kinos und anderen kulturellen Einrichtungen angeboten (wie gesagt: Museen sogar kostenlos!), sondern teilweise auch in Restaurants.

Insgesamt war ich aber wirklich maßlos begeistert von Schottland und werde die Zeit in Glasgow in guter Erinnerung behalten!